

Antrag

der Abgeordneten Matthias Weisheit, Anke Fuchs (Köln), Ilse Janz, Horst Sielaff, Ernst Bahr, Lilo Blunck, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Tilo Braune, Dr. Eberhard Brecht, Edelgard Bulmahn, Ursula Burchardt, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Christel Deichmann, Dr. Marliese Dobberthien, Annette Faße, Lothar Fischer (Homburg), Norbert Gansel, Dr. Peter Glotz, Dieter Heistermann, Reinhold Hemker, Stephan Hilsberg, Lothar Ibrügger, Wolfgang Ilte, Ernst Kastning, Marianne Klappert, Walter Kolbow, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Werner Labsch, Dr. Rolf Niese, Doris Odendahl, Leyla Onur, Kurt Palis, Renate Rennebach, Günter Rixe, Dr. Hermann Scheer, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Heinz Schmitt (Berg), Bodo Seidenthal, Wieland Sorge, Dr. Peter Struck, Jörg Tauss, Jella Teuchner, Dr. Gerald Thalheim, Wolfgang Thierse, Franz Thönnies, Günter Verheugen, Reinhard Weis (Stendal), Lydia Westrich, Verena Wohlleben, Heidemarie Wright, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Rahmenkonzept für die Bundesforschungsanstalten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, im Rahmen der anstehenden Überlegungen zur Neuordnung und Modernisierung der Bundesforschung im Geschäftsbereich des BML umgehend einen Bericht vorzulegen, der ein Rahmenkonzept dafür enthält. Das Rahmenkonzept soll unter Mitwirkung von Vertretern des zuständigen Ressorts, von nachgeordneten Dienststellen, insbesondere von Leitern und Mitarbeitern von Forschungseinrichtungen, von Personalräten und Gewerkschaften sowie unter Hinzuziehung von externen Vertretern aus dem Bereich der Unternehmensberatung erstellt und mit den anderen betroffenen Ressorts, insbesondere dem BMBau, BMU, BMBF, BMG, BMWi und BMZ, abgestimmt werden. Das Konzept soll unter Berücksichtigung

- anderer einschlägiger Forschungskapazitäten, -aktivitäten und -förderinstrumente,
- der veränderten agrar- und ernährungspolitischen Rahmenbedingungen sowie der Umweltschutzanforderungen,
- internationaler Verpflichtungen,
- der Entwicklung in anderen vergleichbaren Industrieländern und

- der sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen an die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sowie an den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum

Aussagen enthalten über

1. die Absicht der Bundesregierung, wie sie sich die Ressortforschung im Bereich des BML in Zukunft vorstellt und wo sie Schwerpunkte setzen will,
2. die an aktuellen Problemen orientierten, aber zukunftsweisenden Forschungsaufgaben,
3. geeignete Strukturen für eine effiziente Bearbeitung dieser Forschungsaufgaben, einschließlich der Planung, Koordinierung und Evaluierung von Aktivitäten sowie der Nutzung von Forschungsergebnissen,
4. die verbesserten notwendigen Maßnahmen zur Schaffung dieser Strukturen unter sozialverträglichen Gesichtspunkten und im Hinblick auf die Angleichung der Lebensbedingungen in den alten und neuen Ländern, die Entwicklung ländlicher Räume sowie die Berufschancen junger Menschen,
5. einen Mechanismus zur regelmäßigen Überprüfung der Forschungsaufgaben und -ergebnisse unter Beteiligung des Deutschen Bundestages,
6. Veränderungen im Bereich der baulichen Maßnahmen und den dafür erforderlichen Finanzbedarf einschließlich der tatsächlichen Einsparungen unter Berücksichtigung der Kosten für Um- und Neubauten bei erforderlichen Verlagerungen oder Schließungen,
7. die personalwirtschaftliche Konzeption.

Bonn, den 07. November 1995

Matthias Weisheit
Anke Fuchs (Köln)
Ilse Janz
Horst Sielaff
Ernst Bahr
Lilo Blunck
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Tilo Braune
Dr. Eberhard Brecht
Edelgard Bulmahn
Ursula Burchardt
Dr. Herta Däubler-Gmelin
Christel Deichmann
Dr. Marliese Dobberthien
Annette Faße
Lothar Fischer (Homburg)
Norbert Gansel
Dr. Peter Glotz

Dieter Heistermann
Reinhold Hemker
Stephan Hilsberg
Lothar Ibrügger
Wolfgang Ilte
Ernst Kastning
Marianne Klappert
Walter Kolbow
Horst Kubatschka
Eckart Kuhlwein
Werner Labsch
Dr. Rolf Niese
Doris Odendahl
Leyla Onur
Kurt Palis
Renate Rennebach
Günter Rixe
Dr. Hermann Scheer

Wilhelm Schmidt (Salzgitter)
Heinz Schmitt (Berg)
Bodo Seidenthal
Wieland Sorge
Dr. Peter Struck
Jörg Tauss
Jella Teuchner
Dr. Gerald Thalheim
Wolfgang Thierse
Franz Thönnies
Günter Verheugen
Reinhard Weis (Stendal)
Lydia Westrich
Verena Wohlleben
Heidemarie Wright
Rudolf Scharping und Fraktion

Begründung

Von Zeit zu Zeit müssen die Aufgabenbereiche bzw. Aufgabenschwerpunkte der Bundesforschung überprüft und erforderlichenfalls verändert und auch neu geordnet werden, um sie den geänderten agrar- und ernährungspolitischen Rahmenbedingungen und vor allem auch den sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen an die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sowie den ländlichen Raum anpassen zu können.

Die Bundesforschung ist ein bedeutender Teil der gesamten Forschung im Agrar-, Forst- und Ernährungsbereich sowie ländlichen Raum und gleichzeitig eng mit Forschungsaufgaben und -aktivitäten in anderen Bereichen verbunden. Dieser Bedeutung und diesen Zusammenhängen muß bei einer Überprüfung Rechnung getragen werden. Die derzeitige Überprüfung findet auch in einer Zeit starker natürlicher, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen statt. Sie muß deshalb auch den damit verbundenen Problemen und Herausforderungen Rechnung tragen.

Bei einer solchen von Zeit zu Zeit erforderlichen Überprüfung und möglicherweise erforderlichen Neuordnung der Bundesforschung müssen deshalb auch der maßgebliche Sachverstand und die Betroffenen einbezogen werden. Dies ist bei allen bekanntgewordenen Überlegungen der Bundesregierung bezüglich des Forschungsbereiches im Geschäftsbereich des BML bisher nicht der Fall.

Dies ist umgehend nachzuholen, wobei auf Erfahrungen des Bundesministers für Verkehr bezüglich eines entsprechenden Vorhabens zurückzugreifen ist, indem dort ein Lenkungsausschuß, bestehend aus Vertretern des Ressorts, nachgeordneter Dienststellen, von Personalräten, Gewerkschaften und Unternehmensberatern, aktiv in den Prozeß eingebunden ist, der sich außerdem von Fall zu Fall der Mitwirkung von Unterarbeitsgruppen bedient. Im übrigen ist ein solches Verfahren bei Modernisierungsvorhaben auf der kommunalen und regionalen Ebene inzwischen gang und gäbe.

Dringend erforderlich ist es auch, eine personalwirtschaftliche Konzeption vorzulegen, damit die Wissenschaftler und Mitarbeiter die erforderlichen Forschungsarbeiten auf längere Zukunft planen können.

